

II-1214 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 737/J

1987-07-06

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. FRISCHENSCHLAGER, Dr. GUGERBAUER
an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten
betreffend die Beziehung Österreich - USA

Wie die "Presse" vom 15.6.1987 berichtet, wollen sich nun heimische Parlamentarier als Reaktion auf die US-Politik gegen Österreich gegen eine Erfüllung der amerikanischen Kontrollwünsche in Sachen Technologietransfer querlegen. Auf Beamtenebene wird mit einer Gesetzesnovelle bis Jahresende gerechnet. VP-Abgeordneter Khol lehnt weitere Konzessionen an die Amerikaner ab: "Jede Demutsgeste wäre verfehlt." (Ende des Presse-Zitats). In derselben Ausgabe wird ein anderer Ausspruch des Abgeordneten Khol angeführt: "Ich bin für ein festeres Auftreten gegen die USA. Mir ist auch ihre riesige Botschaft in Wien ein Dorn im Auge." (Ende des Zitats).

Die freiheitlichen Abgeordneten sind der Meinung, daß sich auch angesichts einer äußerst angespannten Beziehung zwischen Österreich und den USA nicht die Frage stellen darf, ob Österreich sich in einen Wirtschaftskrieg oder in eine wirtschaftskriegähnliche Situation mit den USA einlassen soll, sondern daß die Frage der Beziehungen als eine rein politische zu betrachten ist.

Aus diesem Grunde stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten die

A N F R A G E :

1. Wie beurteilen Sie die Frage des Technologietransfers aus außenpolitischer Sicht?
2. Mit welchem Ziel sollen die Verhandlungen bezüglich des Technologietransfers Ihrer Meinung nach geführt werden?

- 2 -

3. Was werden Sie unternehmen, damit die österreichische Außenpolitik in den Händen des Außenministeriums bleibt und nicht durch Aktivitäten anderer Ministerien wie zum Beispiel des Wirtschaftsministeriums gestört wird?
4. Ist auch Ihnen die Größe der amerikanischen Botschaft in Wien ein Dorn im Auge?